

50
JAHRE

Grundschule

Nathrather
Straße



Alte Schule Neues Haus

FESTSCHRIFT

Inhalt

Grußwort	4
Ein Blick zurück	6
Chronik	8
Eine Schule nach Maß	10
Schullied	12
Was für Eltern wichtig ist	14
Damit wird alles perfekt	15
Gut versorgt am Nachmittag	16
Von Anfang an gut gefördert	18
Auch das Kollegium verändert sich	20
Gespannt auf den Anfang	22
Unsere Klassen	24
Fledermausklasse.....	24
Pinguinklasse.....	25
Sonnenblumenklasse.....	26
Affenklasse.....	27
Schildkrötenklasse.....	28
Eulenklasse.....	29
Elchklasse.....	30
Dracheklasse.....	31
Fuchsklasse.....	32
Nathrath ist bunt	34
Wünsche	36

Impressum

Städtische Gemeinschaftsgrundschule Nathrather Straße
Nathrather Straße 156
42327 Wuppertal
Telefon 0202-563310300

Verantwortliche f.d. Festschrift i.S. d. § 55 Abs. 2 RStV: Dagmar Ippendorf, Schulleiterin
Layout: Benjamin Breutel
E-Mail: gs.nathratherstrasse@stadt.wuppertal.de

**Die Bildrechte liegen bei der Verantwortlichen der Festschrift.
Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und
Verwertung sind ohne Genehmigung untersagt.**

Homepage: <http://www.gs-nathratherstrasse.de>

Grußwort

Dagmar Ippendorf
Schulleiterin

Im Herzen ist die Schule 50 Jahre alt, ihr Outfit hat sich aber durch den Neubau entscheidend verjüngt.

Die Grundschule Nathrather Straße feiert Geburtstag. Und praktisch als schönstes Geschenk dürfen wir heute die Einweihung des neuen Schulgebäudes feiern. Herzlichen Glückwunsch!

Bereits vor 50 Jahren freuten sich viele Kinder und Eltern auf die neue Schule auf Nathrath. Am 25. August 1969 zogen 403 Kinder in die neue Grundschule ein, 28 Kinder besuchten den Schulkindergarten. Rektor Keil nahm mit 6 Kolleg*innen den Dienst auf. Wahrlich, eine große Herausforderung!

Doch es wurde noch enger: Wachsende Schülerzahlen machten 1970 die Errichtung eines Leichtbaus mit vier weiteren Klassen notwendig. Hierfür wurden zwei neue Lehrer*innen eingestellt. Die Startbedingungen für diese junge Schule waren schwierig.

Rückblickend haben 50 Jahre Schulentwicklung unsere Grundschule wesentlich geprägt.

Frontalunterricht und Auswendiglernen wurden abgelöst von unterschiedlichen Konzepten wie Gruppenarbeit, Wochenplan, Lernspiele und Stoffvermittlung durch digitale Medien. Heute steht nicht allein die Wissensvermittlung im Vordergrund, sondern die Kinder sollen auch Eigeninitiative, Team- und Kritikfähigkeit lernen. Dabei stehen ihnen die Pädagog*innen als Helfer und Ansprechpartner zur Seite.

Schule entwickelt sich mehr und mehr zu einem Ganztags-Lebensraum. Der Offene Ganztag ist ein wichtiger Bestandteil unseres pädagogischen Konzepts.

Der Gedanke der Integration wird weitergetragen. Bereits 1986 wurden auf Nathrath Intensivkurse zum Erwerb der deutschen Sprache eingeführt, um die Kinder möglichst schnell in die Jahrgangsklassen zu integrieren. Augenblicklich werden bei uns bis zu 18 Kinder in der Seiteneinsteigerkasse fit gemacht für das deutsche Schulsystem.

Unsere Schule ist kein statisches Gebilde, sondern ist stets offen für Neuerungen. Sie ist ein Ort der Gemeinschaft, denn das Schulleben wird von den Menschen geprägt, die hier täglich zusammen kommen. Diese Menschen haben das gemeinsame Ziel, möglichst gute Bedingungen für die Entwicklung und Bildung unserer Kinder entstehen zu lassen.

Hierzu müssen alle Beteiligten eng und vertrauensvoll zusammen arbeiten: Eltern, Lehrer*innen, Politik und Verwaltung. Ich bin überzeugt, dass uns dieses Ziel gelungen ist.

An dieser Stelle möchte ich den Lehrer*innen und allen Ehemaligen, die sich für die Schule und die ihnen anvertrauten Kinder engagiert haben und dies täglich weiterhin tun, sehr herzlich danken.

Anerkennung haben auch die zahlreichen Kinder verdient, die sich über den Unterricht hinaus in sportlichen Wettkämpfen und bei anderen Aktivitäten für unsere Schule eingesetzt haben.

Danken möchte ich den Eltern, die Vertrauen in unsere Schule setzen und sich aktiv in die Schulgemeinschaft einbringen, insbesondere den engagierten Elternvertretern und dem Schulverein.

Bedanken möchte ich mich auch bei unseren außerschulischen Partnern für die enge Zusammenarbeit und die gute Kooperation in den vergangenen Jahren: den Jugendeinrichtungen „Jub's“ und „Treffpunkt Tesche“, den anderen Schulen in Vohwinkel, den Stadtteilkonferenzen, den Mitarbeiter*innen vom Bezirkssozialdienst, den Experten vom Gebäudemanagement Wuppertal und den Mitgliedern der Bezirksvertretung.

Kinder erleben Schule nicht nur als Lernsraum, sondern auch als Lebensraum. Ein besonderer Dank gilt der Stadt Wuppertal als Schulträger, die sehr viel in unsere Schule investiert hat, um sie zeitgemäß auszustatten.

Wir schauen zuversichtlich in die Zukunft. Unsere Schule wird sich weiter entwickeln und verändern. Der Einsatz digitaler Medi-

en, der Anspruch auf Inklusion, die Veränderung in der Familienstruktur: Neue pädagogische Anforderungen stellen uns alle immer wieder vor neue Herausforderungen. Und Schule funktioniert dann besonders gut, wenn Engagement, Transparenz und Vertrauen das Schulklima prägen.

Unser Bestreben ist, die Arbeit an unserer Schule so fortzuführen wie bisher, dabei anzuknüpfen an die gute Tradition der Schule und sich den Anforderungen des Lebens nicht zu verschließen.

50 Jahre Erfahrung und gute Arbeit bieten dafür die beste Grundlage. Dabei vertrauen wir darauf, dass die Grundschule Nathrather Straße auch weiterhin ein Ort bleibt, an dem sich alle wohlfühlen und deshalb hier gerne gemeinsam lernen und arbeiten.



Ein Blick zurück

Susanne Steinhard

Ehemalige Lehrerin

Als ich 1994 meinen Dienst in der Grundschule Nathrather Straße antrat, feierte man dort gerade das 25-jährige Jubiläum.

Zu der Zeit damals war die Schule noch dreißig. Aus Platzgründen waren zwei erste Klassen im „Leichtbau“ untergebracht, ein ziemlich marodes Gebäude, wo es gelegentlich durchregnete. In einem seiner Räume befand sich außerdem der Schulkindergarten. Dort wurden Kinder besonders gefördert, die zwar vom Alter her schulpflichtig waren, aber im normalen Schulalltag noch Probleme hatten. Die Schulkindergärten wurden später abgeschafft, ein großer Fehler aus meiner Sicht.

Die Grundschule Nathrather Straße lag damals in einem „Sozialen Brennpunkt“. Ich merkte schon bald, was das bedeutete. Zahlreiche Kinder kamen aus problematischen Verhältnissen. Viele Familien beherrschten die deutsche Sprache nicht. Die Arbeitslosigkeit war hoch, kinderreiche und arme Familien wohnten in engen, heruntergekommenen Wohnungen. Wie sollten Kinder dort gesund und unbeschwert aufwachsen können? Viele Eltern waren einfach hilflos und überfordert.

Entsprechend hatte das Lehrerkollegium an allen Fronten zu kämpfen. Stets habe ich die gegenseitige Unterstützung und die gute Atmosphäre im Kollegium als besonders ausgeprägt und sehr wohltuend empfunden. Im Quartier Nathrath hat sich mit der Zeit zum Glück mit neuer Wohnbebauung und guten Initiativen vieles zum Guten verändert.

Auch die Schule selbst unterlag ständigem Wandel. Im Rückblick empfinde ich, dass heute zunehmend mehr Zeit benötigt wird für intensive Absprachen zwischen den Kolleg*innen, für den Austausch mit Mitarbeitern des Offenen Ganztags, für Gespräche mit den Sozialarbeitern oder mit außerschulischen Einrichtungen. Auch die Elterngespräche sind meiner Meinung nach aufwändiger geworden.

In all den Jahren wurden immer wieder neue

Lernmethoden diskutiert, ausprobiert, eingeführt, manches relativiert und wieder in Frage gestellt. Ich beherrsche inzwischen vier verschiedene Handschriften, die in den Jahren gelehrt wurden. Neue moderne Materialien lösten manche vor Jahren noch selbst gebastelten Lernmittel ab. Nach und nach zogen Computer und Tablets in die Klassenräume ein.

Heutzutage besitzen fast alle Kinder Handys oder Smartphones. Ich habe noch mit manchen Klassen einen Unterrichtsgang zur nächsten Telefonzelle gemacht.

Ja, wenn ich zurückblicke, hat sich manches verändert. Auch die Kinder sind anders geworden, bedingt durch ihr Umfeld. Längst ist es nicht mehr selbstverständlich, dass ein Kind bei Schuleintritt eine Schleife binden kann. Aber richtig bedenklich finde ich es, wenn jemand einen Vogel mit vier Beinen malt.

Allerdings erscheinen mir die Kinder heute selbstbewusster als früher. Aber individuelle Bedürfnisse treten bei vielen Kindern immer mehr in den Vordergrund, oft mit der Erwartung, dass darauf stets und möglichst sofort eingegangen wird. Das kann anstrengend sein.

Seit längerem wird in der Gesellschaft darüber gesprochen, dass der Umgangston rauer geworden ist und Rücksichtslosigkeit und Respektlosigkeit zugenommen haben. Ich finde es äußerst wichtig, dass wir alle gemeinsam noch massiver an dieser Stelle entgegensteuern.

In meinen gesamten Dienstjahren bin ich sehr gern Lehrerin „auf Nathrath“ gewesen. Die Arbeit und das Beisammensein mit den Kindern haben mir viel Freude und Spaß gemacht. Ich durfte Teil eines wunderbaren kompetenten Kollegiums sein. Über die Elternschaft habe ich viele nette Menschen kennen gelernt.

Nur schade, dass ich das wunderschöne neue Schulgebäude nicht mehr dienstlich aktiv nutzen kann!

Mit den besten Wünschen für die gesamte Nathrather Schulgemeinde.



Im Jahr 1971

ist der Schulkindergarten nicht mehr in der Lage, die vielen vom Schulbesuch zurückgestellten Kinder aufzunehmen. Eine zweite Gruppe wird der Schule angeschlossen und in dem neu errichteten Leichtbau untergebracht.

Im Dezember 1981

wird die schuleigene Turnhalle eingeweiht. Nun muss der Sportunterricht nicht mehr in der Hauptschule an der Tescher Straße erteilt werden.

Im Schuljahr 1986/87

besuchen immer mehr ausländische Kinder die Schule. Darum wird die Einrichtung von Intensivkursen zum Erwerb der deutschen Sprache notwendig. Alle Kinder sollen in die altersgemäße Jahrgangsklasse integriert werden, aber zusätzlichen Sprachunterricht erhalten.

Im Jahr 1993

werden durch das Neubaugebiet am Vohwinkeler Feld die Schulbezirksgrenzen der Grundschule Nathrather Straße und der benachbarten Grundschule Gebhardtstraße neu festgelegt.

> 1969/70

Mit Beginn des Schuljahres 1969/70

werden 403 Kinder in die neu errichtete Grundschule an der Nathrather Straße eingeschult, 28 von ihnen besuchen den angeschlossenen Schulkindergarten. Der Bau der neuen Schule wird durch das 1965 entstandene Wohngebiet „Nathrath“ notwendig und nimmt die Kinder auf, die bislang auf die Schulgebäude Saurenhaus, Wieden und den Leichtbau der Hauptschule Tescher Straße verteilt waren.

> 1974/75

Im Schuljahr 1974/75

hat die Schülerzahl ihren Höhepunkt erreicht. Nun besuchen 463 Kinder die Schule.

> 1984/85

Januar 1985

Die Schülerzahlen gehen zurück. Im Januar 1985 ist der Tiefstand erreicht, 186 Schülerinnen und Schüler besuchen zu diesem Zeitpunkt die Schule.

> 1988/89

Im Schuljahr 1988/89

wird ein Sprachförderkurs eingerichtet für Kinder, die schulpflichtig sind, aber in ihrem Heimatland noch keine Schule besucht haben. Engagierte Eltern gründen in diesem Jahr den „Schulverein Nathrath e.V.“, der bis heute die schulische Arbeit finanziell unterstützt.

Chronik

Im Jahr 1996

wird im Rahmen der „verlässlichen Grundschule“ eine Betreuungsgruppe eingerichtet. Sie zieht in einen Raum des Leichtbaus ein.

Im Schuljahr 2004/05

wird unsere Schule „Offene Ganztagsgrundschule“. Der schadstoffbelastete Leichtbau wird abgerissen und ein neuer Komplex auf dem Schulhof errichtet, der nun den Bedürfnissen der Ganztagsbetreuung entspricht. Im Andenken an die 2006 verstorbene Schulleiterin Frau Rau trägt er bis heute den Namen „Magdalenas Haus“.

Schuljahr 2015/16

Das Schulgebäude ist mittlerweile in die Jahre gekommen und zeigt altersbedingt erhebliche Mängel. So wird eine grundlegende und umfassende Sanierung der Schule notwendig, um die räumlichen Standards der heutigen Zeit zu erfüllen.

Im Herbst 2017

wird das alte Schulgebäude bis auf die Grundplatte abgerissen. Die aufwändigen Bauarbeiten für den Neubau beginnen. Im Sommer 2018 haben wir den Zirkus Blubber auf dem Schulhof am Elfenhang zu Besuch. Eine Woche lang dreht sich bei einer Projektwoche alles um Zirkus und Akrobatik.

> 1995/96

Am 27.08.1994

feiert die Schule mit einem großen bunten Fest das 25-jährige Schuljubiläum.

> 1998/99

Seit dem Schuljahr 1998/99

wird muttersprachlicher Unterricht in türkischer Sprache angeboten.

> 2007/08

Im Jahr 2006

beschließt die Stadt Wuppertal auf der Grundlage des Schulentwicklungsplanes, unsere Schule ab dem Schuljahr 2007/08 zweizügig zu führen. So können dauerhaft im Hauptgebäude alle acht Klassenräume und ein Raum für die Seiteneinsteiger eingerichtet werden. Im Erdgeschoss bleibt der Mehrzweckraum „Aula“ erhalten. Er wird gern für Schulgottesdienste, Schulfeiern, Einschulungen, Adventssingen, Proben der Theater-AG und als zusätzlicher Raum für Fördergruppen genutzt.

> 2016/17

In den Osterferien 2017

erfolgt der Umzug in das Schulgebäude am Elfenhang. Am 24. April 2017 werden wir als einzige Grundschule Kooperationschule des Grünen Zoos Wuppertal.

> 2019

Im Jahr 2019

ist das neue Schulgebäude fertig. Die neuen Möbel werden angeliefert. Der Umzug findet in den Sommerferien statt. Die Grundschule Nathrather Straße feiert ihr **50-jähriges Schuljubiläum**. Im September 2019 wird das neue Schulgebäude mit einem Schulfest eingeweiht.



Eine Schule nach Maß



In den letzten Jahren nagte der Zahn der Zeit auch an unserer Grundschule.

Das Schulgebäude war inzwischen in die Jahre gekommen und zeigte altersbedingt erhebliche Mängel. So wurde eine grundlegende und umfassende Sanierung der Schule notwendig, um die räumlichen Standards der heutigen Zeit zu erfüllen. Die pädagogischen Anforderungen wie Individualisierung und innere Differenzierung des Unterrichts, die individuelle Förderung und Entwicklung der Kinder waren wesentliche Anforderungen an Schule. Ebenso wurde eine integrierte Bildungsplanung mit außerschulischen Partnern vor Ort notwendig. Um diese Ansprüche umsetzen zu können, sollte der Schulraum an die veränderten Konzepte angepasst und zukunftsorientierte flexible Lernorte geschaffen werden.

Als der Rat der Stadt Wuppertal beschließt, unsere Schule bis auf die Grundplatte abzureißen, beginnt im Juni 2015 die „Phase null“. Diese Phase dient als konzeptionelle Planungszeit, bevor der eigentliche Entwurf erfolgt. Die Pädagogen vor Ort werden mit einbezogen, um schulische Bedarfe und Funktionalitäten in einem räumlichen Kontext zu verbinden. Gemeinsam mit Mitarbeitern vom Stadtbetrieb Schulen und vom Gebäudemanagement Wuppertal erörtern Kolleg*innen unserer Schule in vielen Konferenzen, welche räumlichen Voraussetzungen das neue Schulgebäude haben muss, um die pädagogischen Anforderungen zu erfüllen.

Alle Ideen werden abschließend 2016 vom Architekturbüro Sabralla aufgegriffen und in entsprechende Grundrisse umgesetzt. Dieses Ergebnis hat uns sehr überzeugt. In den Osterferien 2017 erfolgt der Umzug zum Elfenhang, denn bis alles fertig ist, müssen Kinder, Lehrer*innen und Eltern mit einer Übergangslösung leben. In der Nathrather Straße finden nun im Innenbereich umfangreiche Entkernungsmaßnahmen und eine Schadstoffsanierung statt. Im August 2017 wird das alte Gebäude abgerissen. Für den Neubau muss auch die ehemalige Hausmeisterwohnung weichen. Inzwischen wird die Umgestaltung des Außengeländes geplant. Auch hier werden wir als Pädagogen in den Planungsprozess mit einbezogen. Im Februar 2018 beginnt der Hochbau. Ein Aufzugsschacht und die Treppenhäuser im nördlichen Bereich werden errichtet. Im Herbst 2018 sind schon viele Handwerker mit dem Innenausbau beschäftigt, der Neubau ist in vollem Gange. Das Gebäude hat eine zweigeschossige Bauweise. Auf der Schulhofseite und zur Straße hin gibt es jeweils eine verglaste Fassadenfront. Dahinter befindet sich ein großzügiger Eingangsbereich mit Aula und anschließendem Verwaltungstrakt. Neben dem Lehrerzimmer liegen die Arbeits-, Besprechungs- und Beratungsräume. Auf der östlichen Seite entsteht ein Mehr-

zweckraum mit einer Terrasse. Auf den Etagen werden die Jahrgangsstufen in räumlichen Einheiten zusammengefasst. Dabei befinden sich die Klassen- und Differenzierungsräume direkt nebeneinander. Auch die Flure können als Aufenthaltsbereiche genutzt werden. Auf jeder Etage gibt es Fachräume für den Englischunterricht und die Seiteneinsteiger.

Mit Unterstützung des Zentraleinkaufs werden im Frühjahr die neuen Möbel bestellt. Auf dem Außengelände kann man schon die Fußball- und Basketballplätze erkennen. Alle Beteiligten sind sehr gespannt, ob der Zeitplan eingehalten werden kann. Und dann vergeht die Zeit bis zum Sommer sehr schnell und die letzte Hürde muss bewältigt werden. Mit viel Enthusiasmus und gutem Willen schaffen Möbelträger, Handwerker, Bauleiter, Kolleg*innen, Eltern und Kinder das lang ersehnte Ziel: Die Grundschule Nathrather Straße ist fertig und nach den Sommerferien kann der Unterricht in den neuen Räumen stattfinden. Ein besonderer Dank gilt allen Beteiligten, die sich immer wieder mit viel Herzblut für das Projekt eingesetzt und Lösungen vor Ort gefunden haben.

Wir alle sind uns einig: Es hat sich richtig gelohnt!

Schullied

Text Susanne Steinhard

Musik Denny Pflanz

Refrain:

**Wuppertal ist eine Stadt,
die ganz viele Schulen hat.
Doch da ist nur eine,
die nenn ich wirklich meine!**

1. Strophe

Im neuen Haus am alten Platz,
da geht's mir richtig gut.
Auf Nathrath dort, da kennt man mich,
da macht man mir viel Mut.

2. Strophe

Das Lernen kann mal schwierig sein,
doch ich weiß ganz genau,
beim Bitten und recht freundlich sein
hilft gern mir Mann und Frau.

3. Strophe

So pack ich jetzt die Arbeit an,
denn wer es wagt, gewinnt.
All das Gelernte brauch ich dann.
Nicht immer bleib ich Kind.



*Herzlichen
Glückwunsch
zum 50. Jubiläum*

akzenta
lecker, günstig, nett

Was für Eltern wichtig ist

Kirsten Heimbächer
Schulpflegschaft

Spätestens im letzten Kindergartenjahr stehen alle Eltern vor der Wahl, welche wohl die passende Grundschule für ihr Kind ist.

In vielen Fällen ist der kürzeste Schulweg das Entscheidungskriterium Nummer Eins. Und da gibt es ja auch noch viele weitere gute Gründe, die für die GS Nathrather Straße sprechen: Eine 2-zügige Schule, kleine Klassen, ein bewährtes Konzept, ein eingespieltes Kollegium.

Von der Schuleingangsphase wird hier nicht nur gesprochen, sondern diese tatsächlich gelebt. Die Kinder verbleiben ihren Bedürfnissen entsprechend in den ersten beiden Klassen oder wechseln in wenigen Fällen auch schon vorzeitig in die 3. Klasse.

Bewegung und Lernen wechseln sich ab, es wird gefördert und gefordert, es gibt eine Knobel-AG in der 2. Klasse und die Känguru-AG ab der 3. Klasse. Außerdem wird Theater gespielt und die Fußball-Mannschaften nehmen jährlich am Sparkassen- und Girls-Cup teil.

Die Kinder haben viele unterschiedliche Nationalitäten. Dadurch sind unterschiedliche Religionen, Sprachen und Kulturen Alltag an unserer Schule. Integration findet hier einfach statt. Alle machen mit, alle respektieren die anderen, so wie sie sind. Von dieser Vielseitigkeit profitieren die Kinder, weil es für sie einfach selbstverständlich ist.

Deshalb findet Türkisch- und Arabisch-Unterricht ebenso selbstverständlich statt, wie evangelische und katholische Religion. Außerdem beinhaltet das auch das Vermitteln von Werten, gegenseitiger

Rücksichtnahme, einander Helfen, gemeinsam etwas erarbeiten.

Das großzügige Außengelände und die Vielzahl an auszuleihendem Spielzeug in der Pause sorgen für die erforderliche Bewegung und Spaß zwischen den Lernzeiten.

Und was für uns Eltern auch noch von sehr großem Vorteil ist: Die Zusammenarbeit mit dem Offenen Ganztags ist vorbildlich! Schule und Betreuung sprechen sich ab, so dass wir Eltern von einer real verlässlichen Grundschule sprechen können.

All dies wäre nicht so erfolgreich, gäbe es da nicht unser engagiertes Lehrerkollegium: Sie haben unsere Kinder im Blick, holen sie da ab, wo sie stehen, unterstützen, wie es nötig ist, sorgen für einen guten Klassenzusammenhalt, vermitteln mit abwechslungsreichem Lehrmaterial das erforderliche Wissen. Kurzum: Sie bereiten sie bestens für die weiterführende Schule vor!

Wir gratulieren ganz herzlich zum Neubau und zum 50-jährigen Bestehen! Wir wünschen uns für unsere Kinder, dass alle weiterhin so motiviert und mit Freude zur Schule kommen!

Damit wird alles perfekt

Carsten Schnatenberg
Schulverein

Der Schulverein Nathrath e.V. wurde 1989 gegründet, um die schulische Arbeit zu unterstützen.

Dies geschieht in erster Linie durch Geldmittel, welche durch Mitgliedsbeiträge, Sponsoring und mitunter aus Verkaufseinnahmen bei öffentlichen Veranstaltungen erzielt werden.

So konnte in den letzten Jahren vielfältig Unterstützung geleistet werden, um um-

fangreichere Lehrmittel anzuschaffen und die Aufwendungen für Fotokopien zu stützen.

Auch die Bereicherung des Schulalltags mit Projekten neben dem alltäglichen Lehrplan findet regelmäßig bei uns an der Schule statt. So sollen sich unsere Schüler*innen auch in Zukunft auf Martinsfeiern mit Weckmännern, Musikkapelle und wie in den letzten Jahren mit einer spannenden Feuerakrobatik auf dem Schulhof freuen können.

In der jüngeren Vergangenheit fanden die Zusatzprojekte "Erlebnispädagogik" und "Selbstsicherheitstraining - mein Körper gehört mir" ihren Weg in die Schule.

Im Sommer 2018 wurde auf dem Schulhof das Zelt des Mitmachzirkus Blubber errichtet und mit unseren Kindern in einer spannenden Projektwoche eine Zirkusveranstaltung einstudiert, die alle Eltern, Großeltern, Verwandte und Freunde begeistert hat und allen als absolutes Highlight in schöner Erinnerung bleibt. Zusätzlich ist der Schulverein Träger des offenen Ganztages und unterstützt hiermit die heute wichtige, weil für viele Familien notwendige Betreuung unserer Kinder nach dem regulären Unterricht.

All dies war und soll auch in Zukunft durch die tatkräftige und monetäre Hilfe des Vereins möglich bleiben. So darf ich meinen Beitrag zu dieser Festschrift auch dazu nutzen, alle Eltern, Großeltern, Verwandte und Freunde dazu zu bewegen, sich als Mitglied im Schulverein anzumelden und nach Möglichkeit aktiv hieran zu beteiligen.

Aus eigener Erfahrung darf ich sagen, dass sich alle Kinder sowohl an der Schule als auch in der vom Verein getragenen Betreuung in fachlich und zwischenmenschlich besten Händen befinden.

Danke hierfür.



Gut versorgt am Nachmittag

Cordula Hümpfner
Leiterin Offener Ganztags

Die Anfänge der Betreuung und somit des Offenen Ganztags liegen im Jahr 1996.

Im Rahmen der „Verlässlichen Grundschule“ bildete sich eine Gruppe von 10 Kindern, die bis 13.20 Uhr betreut wurden. Träger der Maßnahme war und ist bis heute der Schulverein Nathrath. Ort der Betreuung war zu Beginn ein Klassenraum im Leichtbau. Auf Wunsch der Eltern wurde eine Hausaufgabenbetreuung angeboten.

Die Nachfrage stieg von da an kontinuierlich an. Die Betreuungszeiten wurden schrittweise bis auf 15.00 Uhr ausgeweitet mit dem Angebot, ein warmes Mittagessen zu bekommen.

Zum Schuljahr 2004/2005 bestand erstmalig die Möglichkeit, sich bei der Stadt Wuppertal um die Einrichtung einer Offenen Ganztagschule zu bewerben. Wir gehörten zu den ersten neun Schulen im Stadtgebiet, die im August 2004 mit dem Offenen Ganztags starten durften, und zwar mit zwei Gruppen, das sind 50 Kinder, die bis 16.00 Uhr in der Einrichtung bleiben, plus 20 Betreuungskinder.

Im Jahr 2005 wurde der alte Leichtbau durch einen Neubau ersetzt, der auf die Bedürfnisse im Offenen Ganztags ausgerichtet war. Die Räume haben wir nach unseren Vorstellungen einrichten können. Es gibt Spielteppiche, eine Bärenhöhle, eine Ruhe- und Lesetage. Wir bieten den Kindern ein vielseitiges Angebot an Spiel-, Bastel- und Baumaterial

sowie Bücher und Gesellschaftsspiele. Die Betreuung und der Offene Ganztags finden bei uns nicht in Klassenräumen statt. Das neue Gebäude nennen wir „Magdalenas Haus“ in Gedenken an die damalige Schulleiterin, die uns den Offenen Ganztags ermöglicht hat.

Unser pädagogisches Personal ist qualifiziert für die Betreuung von Grundschulkindern. Nach der Erledigung der Hausaufgaben und nach dem Mittagessen stehen täglich Arbeitsgemeinschaften auf dem Programm der Ganztagskinder. Durch die schuleigene Turnhalle haben wir von Beginn an die Möglichkeit genutzt, täglich Sport-AGs anzubieten, von Judo bis Rope-Skipping, Tanzen, Ballspielen und Power-Sport. Zurzeit gibt es neben dem täglichen Sportangebot eine Kreativ-AG, eine Koch-AG und eine Experimentier-AG. Die Kinder dürfen sich ihre Arbeitsgemeinschaften selber aussuchen. Für die Bewegung an der frischen Luft auf unserem Schulhof stehen den Kindern viele Spielgeräte sowie Bälle und Ballspiele, Seile und verschiedene Fahrzeuge zur Verfügung.

Alle Entscheidungen werden in Zusammenarbeit mit dem Träger, der Schulleitung und der Leitung des Offenen Ganztags getroffen. Unser Mitarbeiter-Team besteht aus 8 Kolleginnen, die alle schon lange mit Freude dabei sind. Zum Schuljahr 2019/2020 wird die Einrichtung um eine halbe Gruppe erweitert.



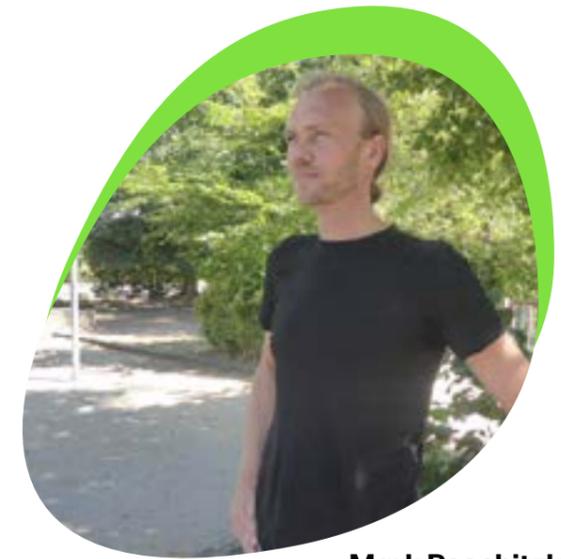


SPAB
 INTEGRATION
 ZUKUNFT GESTALTEN
 EHRLICH
 TEAMARBEIT
 LERNHELPER
 PROJEKTE
 VERÄNDERUNG
 HANDLUNGSORIENTIERT
 SOZIALE ARBEIT
 BERATUNG
 RESPEKTVOOLL
 GANZHEITLICH
 INDIVIDUELL
 KRISEN - INTERVENTION

Von Anfang an gut gefördert



Maïke Queda
Sozialpädagogin



Mark Poschitzki
Schulsozialarbeiter

Sozialpädagogik in der Schuleingangsphase.

Die sozialpädagogische Arbeit in der Schuleingangsphase unterstützt den Einschulungsprozess, die Eingewöhnungsphase der Kinder in der Schule und als Hauptschwerpunkt die Förderung der Entwicklung der Kinder. Diese individuelle Förderung kann innerhalb der Klassengemeinschaft oder in Form von besonderen Förderangeboten stattfinden. Hierbei arbeitet die Sozialpädagogin eng mit den Lehrer*innen, Eltern und dem Schulsozialarbeiter zusammen.

Info Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets beinhaltet: Integration durch Bildung, Beratung der Eltern, Förderung des sozialen Miteinanders in der Schule und Kooperation und Vernetzung im Sozialraum.

Ein weiterer Schwerpunkt der Schulsozialarbeit sind soziale und emotionale Gruppenangebote für die Kinder. An der Grundschule Nathrather Straße sind dies z.B. die Fußball-AGs für Jungen und Mädchen oder das erlebnispädagogische Projekt für die Drittklässler. Dieses umfasst verschiedene Einheiten: kooperative Spiele auf dem Schulhof, Kletterparcours in der Turnhalle, Strickleiterklettern im Wald und einen Ausflug in die Kletterhalle „Wupperwände“.

Persönliche Haltung Sozialpädagogik

Für mich ist es wichtig, dass die Kinder gut in der Schule ankommen, sich wohl fühlen, gerne und angstfrei zur Schule gehen. Mein Job ist es, die Kinder genau darin zu unterstützen und ihnen bei möglichen Schwierigkeiten zu helfen. Lernen durch Erleben, Ausprobieren, Entdecken und Spielen ist mein Motto. Deswegen steht bewegtes Lernen mit allen Sinnen im Vordergrund meiner Arbeit. Dieser ganzheitliche Ansatz lässt viel Raum für kreative Ansätze. So ist das Lernen nicht nur effektiv, sondern es macht auch Freude. Und weil es sich gemeinsam leichter lernt, soll bald ein Eltern-Kind-Turnen ins Leben gerufen werden.

Persönliche Haltung Schulsozialarbeit

Die Aufgabengebiete der Schulsozialarbeit sind sehr vielfältig und die Problemlagen der Betroffenen sind sehr unterschiedlich. Schulsozialarbeit ist eine anspruchsvolle Schnittstelle, um eine Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule sicher zu stellen. Aber nicht jedes Problem der Kinder erfordert ein ganzes Helfersystem zur Regelung. Das sind die Momente, in denen ich versuche, für die Kinder da zu sein, sie zu unterstützen, ihnen zuzuhören und dann gemeinsam Lösungen mit den Kindern, ihren Eltern oder den Lehrer*innen zu finden. Mein Ziel ist es, dass sich die Kinder in erster Linie auf die Lerninhalte in der Schule konzentrieren können und der Alltag in der Schule so unbeschwert wie möglich gestaltet werden kann.



Auch das Kollegium verändert sich

Gespannt auf den Anfang



Erdmännchen-
klasse

Giraffen-
klasse

Es ist endlich soweit!

Am Kennenlerntag freuen sich die zukünftigen neuen Schulkinder, unsere schöne Grundschule schon einmal beschnuppern zu können. Dabei sind alle ganz gespannt auf die ersten Eindrücke. Vieles ist neu und ganz anders als im Kindergarten: das große Gebäude mit dem Schulhof davor, die Lehrerinnen und Lehrer, die vielen Klassen und die noch unbekanntenen Gesichter der anderen Schulkinder.

In der Zwischenzeit knüpfen die Eltern in der Aula bei Kaffee und Keksen erste Kontakte zu anderen Eltern und lernen das Schulleiterteam kennen.



Unsere neuen Schulkinder sind dann schon voller Vorfreude im Klassenraum angekommen. Dort suchen sie ihre Namensschilder an den Plätzen. Dabei finden sie direkt viele Freunde aus dem Kindergarten wieder. Gemeinsam erleben sie nun ihre allererste Schulstunde und können sich dabei schon als richtige Schulkinder fühlen. Das ist ganz schön aufregend. Sie singen, malen, basteln, hören sich Geschichten an und sprechen darüber. Hierbei wird bereits die Melderegeln geübt und es gibt auch schon ein erstes Arbeitsblatt.

Nach dem Kennenlerntag ist die Neugierde auf die Schule geweckt und manche Sorge vor dem Unbekannten löst sich in Luft auf! Der erste Schultag kann kommen!



Fledermaus-
klasse

Startup für den Schulbeginn

Frau Nass

Nachdem im Frühjahr schon ein „Schnuppertag“ stattgefunden und jedes Kind einen persönlichen Willkommensbrief erhalten hat, werden am 2. Schultag nach den Sommerferien immer die neuen Erstklässler eingeschult.

Dieser Tag ist für alle Beteiligten sehr aufregend. Gestartet wird mit einem ökumenischen Gottesdienst in der evangelischen Kirche an der Gräfrather Straße. Anschließend kommen alle Kinder mit ihren Schultüten und ihren Familien in der Aula oder der Turnhalle unserer Schule zusammen. Dort werden sie von der Schulleiterin begrüßt und über den weiteren Ablauf des Tages informiert. Die zukünftigen Klassenlehrer*innen erwarten die Kinder schon mit dem jeweiligen Klassenmaskottchen in Form einer Handpuppe oder eines Kuschtiers. Es folgt ein kleines Programm durch die größeren Mitschüler: Lieder, Tänze, kleine Theaterstücke. Danach werden alle Kinder, die in eine Klasse gehören, mit Namen aufgerufen

und die Klassenlehrer*innen nehmen sie mit in den Klassenraum. Hier warten schon auf den Tischen die Namensschilder der Kinder. Beide Klassen verbringen nun eine erste Schulstunde. Die Mädchen und Jungen lernen ihren Klassenraum kennen und erfahren nach einer herzlichen Begrüßung auch schon notwendige Regeln. Zum Abschluss gibt es die erste kleine Hausaufgabe. Während die Erstklässler in den Klassenräumen sind, können sich ihre Familien miteinander unterhalten und sich näher kennenlernen.

In den ersten beiden Schulwochen haben die neuen Schulkinder einen speziellen Stundenplan, um schonend an den Schulalltag herangeführt zu werden. Der Unterricht erfolgt ausschließlich als Klassenunterricht. Der Fachunterricht findet noch nicht statt. Aber in der 3. Schulwoche geht es dann für alle Kinder richtig los und viele neue Fächer stehen auf dem Stundenplan.



Pinguin-
klasse

Jetzt wird es richtig spannend

Frau Simoneit

Nachdem die neuen Schulkinder gebührend gefeiert wurden, startet der Schulalltag.

Das erste Jahr ist ein ganz besonderes, denn alles geschieht zum ersten Mal. Die Kinder lernen erst einmal die Schule kennen, alle Räume, Lehrer und Klassen. Auch der geregelte Tagesablauf mit den verschiedenen Fächern und Materialien am Vormittag ist für die Kinder eine neue Erfahrung. Es kommt nicht selten vor, dass unsere Kleinsten zu Hause ganz schön erschöpft sind.

Später erkunden sie zum ersten Mal als Gruppe gemeinsam den Schulbezirk und lernen bei den „Haustürbesuchen“ die Wohnstätten der Mitschüler kennen.

Im Laufe des Schuljahres kommt noch eine Menge mehr an ersten Erfahrungen und Eindrücken zusammen, wie zum Beispiel der Besuch des Theaters, bei dem auch zum ersten Mal gemeinsam öffentliche Verkehrs-

mittel genutzt werden. Es gibt Ausflüge auf Spielplätze, erste Ferien, erstes Adventssingen, erstes Mal Karneval feiern, unser Sportfest und all die kleinen Erlebnisse zwischendurch, die für die Großen schon so selbstverständlich sind.

Besondere Höhepunkte sind auch der erste gemeinsame Besuch der Stadteilbücherei in Vohwinkel mit Lesung und Zeit zum Stöbern und der erste gemeinsame Zoobesuch, der immer einen großen Eindruck hinterlässt.

Am Ende des ersten Schuljahres haben die Kinder so viel erlebt und gemeistert, dass sie zu Recht auf sich stolz sein können. Sie sind nun ein fester Teil der Schulgemeinschaft und dürfen gespannt auf das nächste Schuljahr ihre ersten langen Sommerferien genießen.



Sonnenblumen-
klasse

Platz für neue Ideen

Frau Spintzyk

An unserer Schule findet jedes Jahr eine Projektwoche zu den vielfältigsten Themen statt.

Die Kinder unserer Schule haben in dieser Zeit die Gelegenheit, eine Woche lang ausführlich und ohne Zeit- und Notendruck an einem interessanten Thema zu arbeiten.

Das jeweilige Thema wird nach gemeinsamen Vorüberlegungen, Interessen und Wünschen in allen Klassen schließlich von der Lehrerkonferenz festgelegt. Bisher waren viele Themen aus künstlerischen, musikalischen, sportlichen, naturwissenschaftlichen, gesundheitlichen und kreativen Bereichen dabei. Nach der Festlegung des jährlichen Themas entscheidet jede Lehrkraft selbst über Lerninhalte und Durchführung der Woche. Bei den bisherigen Themen wie „Lesen macht Spaß“, „Länder dieser Erde“, „Gesund und fit“, „Künstlerwerkstatt Nathrath“, „Ein Haus voller Musik“, „Im Land der Fantasie“, „Frühling“, „Die vier Elemente: Feuer, Wasser, Luft und Erde“, „Rund

um den Ball“, „Zirkus“ und „Märchenhaftes Nathrath“ werden oftmals außerschulische Lernorte mit einbezogen. Auch unterstützen uns in diesen kreativen und abwechslungsreichen Projektwochen viele Eltern und andere Personen, die etwas Besonderes aus ihrem Beruf oder sonstigen Lebensbereichen beisteuern können.

Am letzten Tag der jeweiligen Projektwoche findet stets eine Präsentation der Ergebnisse am Vormittag in den Klassenräumen oder eine Feier mit Vorführungen in unserer Turnhalle statt, bei denen auch sehr gerne Eltern und Verwandte teilnehmen.

Dieses projektorientierte Arbeiten hat uns gezeigt, dass sich die Kinder nicht nur fächerübergreifend auf einen Themenschwerpunkt konzentrieren und sich ihm auf vielfältige Weise individuell nähern können, sondern dass auch soziales Lernen, Spaß und das Entwickeln der persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten dabei im Vordergrund stehen.



Affen-
klasse

Zeit für musikalische Begegnungen

Frau Diehl und Frau Claus

Die Schulkonzerte des Sinfonieorchesters gehören seit vielen Jahren zum festen Programm unserer Schule. Egal ob „Karneval der Tiere“, „Peter und der Wolf“, „Die Moldau“ oder „Mozart buchstabieren“: die speziell für Kinder ausgesuchten Sinfoniekonzerte stoßen immer auf Begeisterung in den Klassen zwei bis vier. Auf spielerische Weise erfolgt eine Vorbereitung auf die Stücke in unserer Schule. Gesang, Instrumentalspiel und Body-Percussion führen zu einer kreativen Auseinandersetzung mit dem Musikstück. Erste Informationen zu den Komponisten werden vermittelt, so dass Namen wie Saint-Saens und Tschairowsky keine Unbekannten mehr sind.

Die engagierten Musiker des Wuppertaler Sinfonieorchesters unterstützen uns hervorragend darin, unsere Kinder für klassi-

sche Musik und für das Sinfonieorchester zu begeistern. Jede Klasse erhält vor dem Konzert in der Schule Besuch von drei Musikern, die sehr kindgerecht den Kindern die Instrumente nahe bringen und anschaulich Fragen beantworten:

Aus welchem Material ist der Bogen der Geige gemacht?

Wie verändert man den Ton bei der Klarinette?

Wie alt muss man sein, um im Orchester mitzuspielen?

Wie transponiert man den Kontrabass?

Durch gezielte Vorbereitungsangebote und eine aktive Einbindung der Kinder in die Konzerte des Sinfonieorchesters wird so klassische Musik zu einem nachhaltigen Erlebnis.



Schildkröten-
klasse

Orte für kreative Entfaltung

Herr Pflanz und Frau Grabosch

Im dritten Schuljahr erhalten die Kinder die Möglichkeit, ihre musischen Fähigkeiten in der Theater- oder Musical-AG zu erweitern und darüber hinaus ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Dabei tauchen die jungen Künstler freiwillig ein in die Welt des darstellenden Spiels.

Die Theater-AG hat an der Grundschule Nathrather Straße bereits eine lange Tradition. Seit 24 Jahren treffen sich schauspielbegeisterte Kinder einmal in der Woche, um gemeinsam Theaterstücke einzustudieren. Sie verwandeln sich auf der Bühne in Tiere, Märchengestalten oder Personen längst vergangener Zeiten. Es macht den Kindern große Freude und es ist manchmal gar nicht so einfach, in verschiedene Charaktere zu schlüpfen, sich auf der Bühne in den Kostümen zu bewegen und mit dem Mikrophon in der Hand zu sprechen. Bis ein Theaterstück aufführungsreif ist, vergehen viele spannende Proben mit intensiven Wiederholungen der einzelnen Szenen.

In der Musical-AG dürfen die Kinder selbst einen Bereich wählen. Sie entscheiden sich entweder für Schauspiel, Tanz oder für das Mitwirken im Orchester. Nach intensiven separaten Orchesterproben gelingt es den jungen Musikern, das Musical live mit einem Instrument zu begleiten, während die anderen Kinder auf der Bühne zu den Musiknummern singen und tanzen. So ist immer für jeden etwas dabei - auch ein schüchternes Kind kann sich mit seinen Begabungen einbringen.

Die Aufführungen der Theater- und Musical-AG sind im Schulalltag fest verankert, denn die Kinder der beiden AGs treten regelmäßig auf der Einschulungsfeier oder dem alljährlichen Schulfest auf. Das berühmte Lampenfieber ist bei den Kindern spätestens dann verschwunden, wenn sie beim Verbeugen das fröhliche Klatschen und die strahlenden Augen des Publikums wahrnehmen.



Eulen-
klasse

So beginnt Demokratie

Frau Weber

Es gibt seit ein paar Jahren in jeder Klasse einen Klassenrat. Einmal pro Woche sitzen die Kinder in ihren jeweiligen Klassen gemeinsam in einer Gesprächsrunde zusammen. Sie beraten, diskutieren und entscheiden beispielsweise über gemeinsame Aktivitäten und Anschaffungen, über Organisatorisches, über neue Ideen, aber auch, was für viele Schüler*innen ganz wichtig ist, über die gemeinsame Klärung von Streitigkeiten. Damit die Thematisierung von „Zweierkonflikten“ nicht in den Vordergrund rückt, erfolgt der Klassenrat nach einem festen Muster. Geleitet wird die Sitzung von einem Klassenratspräsidenten. Das kann ein Junge sein oder ein Mädchen. Der Präsident kann die Sitzung gut leiten, weil er einige Ratshelfer, wie den Regelwächter, den Zeitwächter und den Protokollanten hat. Die An-

liegen der Woche werden in ein Klassenratsbuch im Laufe der Woche eingetragen und am Sitzungstag vorgelesen und besprochen. Manche Streitigkeit hat sich da schon von selbst aufgelöst. Die Lösungen, die die Kinder dann für noch vorhandene Probleme finden, sind oft sehr kreativ und werden von den anderen Mitschüler*innen gerne akzeptiert und umgesetzt.

Da das Konzept von den Kindern gut angenommen wird, gibt es seit diesem Schuljahr die Fortführung des Klassenrates, das Schülerparlament an unserer Grundschule. Hier treffen sich die Schulleitung, der Schulsozialarbeiter und die gewählten Klassensprecher*innen etwa vier Mal im Jahr und besprechen schulinterne Anliegen.



Elch-
klasse

Bewegen und gewinnen

Frau Hoppe

Kinder brauchen täglich viel Bewegung und sportliche Herausforderungen. Besonders die Dritt- und Viertklässler profitieren von den sportlichen Events unserer Schule. Sie haben die Chance, am Girls-Cup oder Sparkassen-Cup der Wuppertaler Grundschulen teilzunehmen. Nach intensiven Trainingseinheiten sind die Kids stets hoch motiviert und geben alles, um diese Fußball-Wettkämpfe zu gewinnen. Kleine Kicker ganz groß!

Laute Anfeuerungsrufe hört man auch jährlich auf unserem Sportfest. Nach einem musikalischen Aerobic-Programm springen, werfen und laufen alle Kinder um die Wette.

Jede Klasse möchte unbedingt den ersten Platz ergattern.

Hinein ins Wasser geht's im 3. Schuljahr. Im Schwimmleistungszentrum auf Küllenhahn lernen viele Kinder das Schwimmen und können wichtige Schwimmabzeichen erlangen.

Die vierten Klassen sind regelmäßig mit dabei am Aktionstag „Gesundheit bewegt Schulen“. In der Bayer-Sporthalle müssen sie viele Stationen bewältigen und sich in Workshops sportlich behaupten.

Auf Nathrath gilt: Sport verbindet, Sport macht stark und Sport macht Spaß.



Drachen-
klasse

Erlebnis Klassenfahrt

Frau Schwippert und Frau Lohrengel

Zu Beginn des vierten Schuljahres erwartet uns immer ein echtes Highlight der Grundschulzeit: Es geht für fünf Tage auf Klassenfahrt!

Schon lange vorher werden Pläne geschmiedet, Packlisten aufgestellt, Zimmerverteilungen diskutiert und das Bettenbeziehen wird geübt. Schon allein die Vorfreude ist für alle ein großes Vergnügen! Ein besonderer Moment ist dann gekommen, wenn sich über 50 Kinder mit über 50 Koffern von über 50 Eltern an der Bushaltestelle verabschieden und in den Bus einsteigen. Manchmal werden auch ein paar Tränchen vergossen, aber der Abschiedsschmerz lässt schnell nach, wenn die Reise losgeht.

Die Fahrt führte unsere Klassen in den letzten Jahren an verschiedene Orte: Der Hötzenhof in Uedem war schon sehr oft das Ziel der Reise, auch fuhren wir nach Lindlar im Oberbergischen oder in das Jugendwaldheim Obereimer im Sauerland. Die Kinder

verbringen die Tage mit gemeinsamen Mahlzeiten im Speisesaal, Reitunterricht in der Reithalle, Ausflügen in die Umgebung und Spielen auf dem Waldspielplatz. Sie backen Stockbrot am Lagerfeuer, bauen Hordengatter, sammeln Eicheln oder spielen Tischtennis und Kicker. Natürlich gehören auch Küchen- und Zimmerdienst zu den gemeinsamen Aufgaben. Und so werden die notwendigen Schlafenszeiten erfahrungsgemäß im Laufe der Woche immer länger.

Die Zeit fernab von zu Hause und den Eltern lässt die Kinder einen großen Schritt Richtung Selbstständigkeit machen. Die Klassengemeinschaft wird durch die vielen gemeinsamen Erlebnisse nachhaltig gestärkt. Und auch das Verhältnis zwischen Schüler*innen und Lehrer*innen profitiert sehr von dieser ganz besonderen Zeit.

Nicht selten fragen die Kinder am Tag der Abreise nach einer Verlängerungswoche.



Fuchs-
klasse

Wir lieben tierische Erlebnisse

Frau Jansen

Der Wuppertaler Zoo ist ein idealer Ort, um spannende Einblicke in die Welt der Tiere zu gewinnen. Das finden auch die Kinder der Sprachförderklasse („Fuchsklasse“). Als ausgewählte Kooperationsschule haben wir die hervorragende Möglichkeit, an besonderen Projekten der Zooschule teilzunehmen. So konnte die Fuchsklasse sieben Wochen lang jeden Freitag die Zooschule besuchen und vor Ort viel Wissenswertes über die Tiere im Zoo erfahren. Forschend-entdeckendes Lernen mit vielen wunderbaren Anschauungsmitteln - angefangen bei Schlangenhaut, Elefantenhaaren, Straußeneiern über Tierfelle und Tierzähne bis hin zu Duftproben - machte jeden Projekttag zu einem eindrucksvollen Ereignis. Die Lern-

freude war in der außergewöhnlichen Lernumgebung von Anfang an groß, vielleicht auch, weil es für viele Kinder die ersten Besuche in einem Zoo waren. Die Begeisterung stieg bei jedem Besuch stets noch an, sobald es aus dem Gebäude hinaus auf das Zoogelände ging. Direkt vor den Gehegen und in den Tierhäusern konnten die Kinder Merkmale und Verhaltensweisen der Tiere beobachten. Dabei ergab sich oft die Gelegenheit, den Tieren besonders nahe zu kommen und sie zu füttern und zu streicheln. Der eindrucksvollste Moment aber war für die meisten Kinder gekommen, als ihnen im Schlangenhaus eine große, lebendige Schlange um den Hals gelegt wurde.

50 JAHRE



Nathrath ist bunt



Theo

Ich wünsche
mir dass er
wieder so eine
chillecke gibt!



Ich wünsche
mir, dass die
Turnhalle groß
ist.

Sabrina

Ich wünsche
mir ein Baumhaus.

Dominique

Ich wünsche
mir, dass wir
in der neuen Sch-
ule ein white
Board haben

Von Sara

Ich wünsche
e mir, dass
es viele
spielgeräte
in der neuen
Schule gibt

Xenia

^{Layla}
Ich wünsche
mir, dass wir in
der Schule
viel Spaß haben

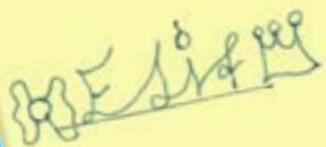
Ich wünsche mir
für die neue Schule
auf dem Schulhof
eine Schaukel.

Amina 28.5.19

Ich wünsche
mir, dass die
Kinder nicht
so viel
Quatsch
machen.

Chrisi 30

Ich wünsche mir,
dass es nicht so
viele Treppen
gibt.



Ich wünsche mir,
dass da ein kleiner
Hügel ist mit einer
Wiese.

Georgia

Ich wünsche
mir im Wald
Kletterbäume.

ELyesa

Ich wünsche
mir einen Fuß-
ballplatz.

Minel

Ich wünsche mir
für die neue
Schule, dass wir
einen riesigen
Spielplatz kriegen
mit vielen Gerä-
ten. Rama

Ich wünsche mir
dass wir mehr
Spielzeuge drauß-
en haben.

Ich wünsche mir die
Stangen, die ganz groß
und ganz klein sind.

Ich wünsche mir
einen großen
Wald bitte.

Abdal Aziz

Hahnenfurth 5 · 42327 Wuppertal



malerwerkstatt

- Malerarbeiten
- Fassadengestaltung
- Putztechniken

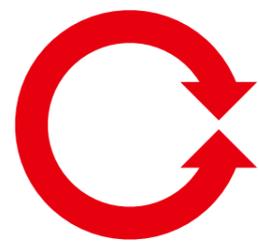
Farbenspiel

...durchs ganze Jahr!

Nutzen Sie die einmalige Gelegenheit und sichern Sie sich 10% auf Ihren Fassadenanstrich. So erstrahlt Ihr Haus in neuem Glanz!

0202 / 514 19 61 0171 / 2723305 - www.malerwerkstatt-wuppertal.de

10 PROZENT
Auf „Fassadenanstriche“
Gültig bis 31.12.19



OETELSHOFEN KALK

Seit 1900: Unabhängigkeit verpflichtet.

Natursteinbrüche



Bergisch Land



Stiftung Kalkwerke Oetelshofen

www.oetelshofen.de

www.natursteinbrueche.de

www.oetelshofen.de/32.html



**Vielfältig
aufgestellt**

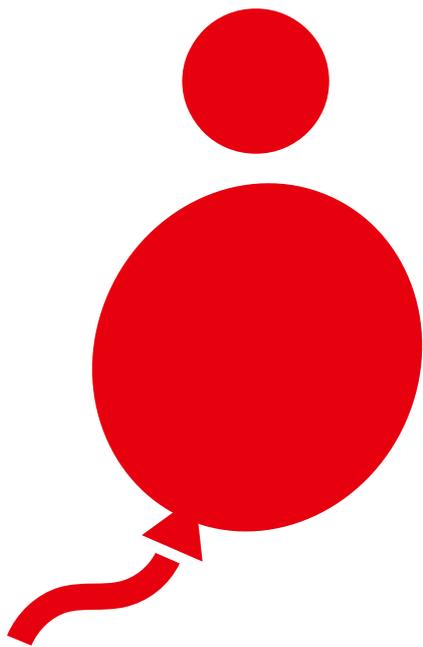
wir fotografieren

- Schule+Kindergarten
- Familien
- Tiere
- Akt
- Schwangere
- Hochzeit
- Beauty
- Babys
- Firmen
- Sachaufnahmen
- Bewerbung/ Pass

FOTO
MONHOF
foto-monhof.de



Feiern ist einfach.



sparkasse-wuppertal.de

**Wenn man einen guten
Grund hat: 50 Jahre
Grundschule Nathrather
Straße.**

Wir gratulieren.

 **Sparkasse
Wuppertal**